

Diese E-Mail wird nicht richtig dargestellt? Klicken Sie auf unsere [Web-Version](#).



Märchenlinks und Newsletterarchiv

Bitte beachten Sie, dass die rot gedruckten und unterstrichenen Wörtern Links bedeuten, über die Sie zu den gesprochenen Märchen bzw. zu weiteren Informationen gelangen. Falls Sie einen Newsletter verpasst haben, können Sie ihn [hier im Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Übrigens: Das Newsletterarchiv ist auch nützlich, wenn Sie den Text als PDF ausdrucken möchten.

Die Verklärung Jesu

2. Fastensonntag im Lesejahr B

Evangelium: Markus 9, 2-10

2 In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg,

aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt;

3 seine Kleider wurden strahlend weiß,

so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

4 Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose

und sie redeten mit Jesus.

5 Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind.

Wir wollen drei Hütten bauen,

eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.

6 Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte;

denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

7 Da kam eine Wolke und überschattete sie

und es erscholl eine Stimme aus der Wolke:

Dieser ist mein geliebter Sohn. Auf ihn sollt ihr hören.

8 Als sie dann um sich blickten,

sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

9 Während sie den Berg hinabstiegen,

gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten,

bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.

10 Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei:

Von den Toten auferstehen.

Am Berg berührt vom Licht für die Ewigkeit

„Er wurde vor ihnen verwandelt.“ (Markus 9,2)

Ein Moment der Ewigkeit

Das Bergerlebnis muss für die Jünger Jesu höchst eindrücklich gewesen sein. Sie konnten unverstellt Jesus in seiner Herrlichkeit, im strahlenden Licht auf dem hohen Berg sehen. „Er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß...“ erzählt das Markusevangelium. Zu Beginn der Fastenzeit greift die Bibel vor auf die österliche Verwandlung. Ein Moment der Ewigkeit wird den Jünger geschenkt, der sie stärken soll für ihren Weg der Nachfolge.

Der Berg als Ort der Gottesbegegnung

Elia als der Verfechter des Ein-Gott-Glaubens und Mose als Garant des ersten Bundes erscheinen und stehen Jesus zur Seite. Beide sind Gott selbst am Berg begegnet. Mose erfuhr den Gottesnamen beim Schafe hüten am brennenden Dornbusch, der beim Gottesberg Horeb stand. Später empfing er auf dem Berg die Weisungen Gottes, auf Steintafel aufgeschrieben. (vgl. Ex 3 + Ex 24) Auch Elija machte eine ganz eigene, sanfte Gotteserfahrung am Berg Horeb. (vgl. 1 Kön 19)

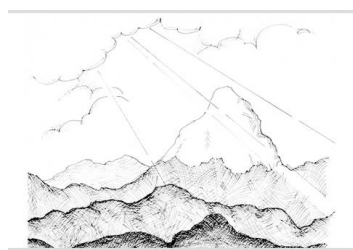
Wie die Bergerfahrung auf die Jünger gewirkt hat, beschreibt Petrus später so: „Wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe.“ heißt es im Petrusbrief und weiter: „Es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.“ (2.Petr 1,19)

Von Gottes Schönheit berührt

Die Berge sind die Welt des „ganz Anderen“ und der Mensch wird ganz anders, wenn er in den Bergen unterwegs ist. Alle Kulturen der Welt kennen heilige Berge oftmals als Sitz der Götter. Konkret geographisch lokalisieren kann man den Berg in Mk 9 nicht. Doch die Erfahrung von Gottes Schönheit, von einem durchdringenden Licht und von einem Moment der Unendlichkeit machen Menschen immer wieder.

[Ryka Krüger](#) erzählt, wie sie vom Licht auf dem Sinai berührt wurde und so mit einer Bergerfahrung beschenkt wurde, die ihr ein Leben lang bleibt.

Die Bergerfahrung



Vom Licht berührt auf dem Sinai

"Wir lieben die Wüste. Drei Jahre haben wir in Namibia gelebt und wollten nun auch den Sinai besuchen. 1997 sollte es soweit sein. Neben dem Meer, den Korallen und viel Sand interessierten uns besonders die biblischen Orte: das Katharinen Kloster und der Berg Sinai. Wenn man im Sinai ist... ein MUSS.

mehr ...

Impressum | Datenschutz

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Newsletter weiter empfehlen könnten.

Leiten Sie einfach diesen [link](#) weiter. Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank an [Tina Stier](#), Ryka Krüger aus Fehmarn, Christl Subuabre aus Schongau, Simone Maier aus Lauchheim, [Leni Leitgeb](#) aus Brixen und an [Annika Hofmann](#) aus dem Allgäu für Ihre wunderbaren Geschichten! Herzlichen Dank auch an Steffi Nachreiner, die unseren Newsletter illustriert!

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)

